

- S. 192. *Musculium lacustre* MÜLL. kommt nach Lohmander auch im südl. Norwegen vor, in Schweden bis Dalarne, etwa 61° n. Br. (nicht 71° n. Br.), außerdem auch im südl. Finland.
- S. 195. *Pisidium tenuilineatum* STELFOX. Schweden, See Lygnern (Odhner), und Schweiz, im Genfersee (Genf Mus.).
- S. 196. *Pisidium casertanum* POLI. Island.
- S. 198. *Pisidium nitidum* JENYNS. Island und Grönland (= *P. steenbuchi* MÖLL.)
- S. 199. *Pisidium hibernicum* WEST. England, Norwegen (Tönset), Dänemark (Susaa), Frankreich, Schweiz (Genfersee).
Pisidium milium HELD. Island.
Fam. Mytilidae muß heißen: Dreissensiidae.
Dreissensia polymorpha PALL. Schleswig, Dänemark (Kopenhagen und Furesö), Ostbaltikum.
- S. 213 Werra b. Sooden, nicht Soden.

Entgegnung II

von

Hans Schlesch, Kopenhagen.

La critique est aisée et l'art est difficile. (Destouches).

Herrn P. Hesse's Entgegnung im Arch. f. Moll., 1926, Heft 6, S. 358-60, werde ich blos mit einigen abschließenden Bemerkungen beantworten. Sein Vorwurf, ich fechte mit Windmühlen, muß an eine andere Adresse gerichtet werden; im Titel meiner Arbeit wird ausdrücklich von Abnormitäten gesprochen, aber Hesse benützt trotzdem die Gelegenheit mich anzugreifen, durch Hinweis auf Flach's „anscheinend sehr wenig bekannte Notiz“, die mir übrigens bekannt war, trotzdem sie in

einer kleinen lokalen naturwissenschaftlichen Zeitschrift erschien. H e s s e sagt ferner (Arch. f. Moll. 1926, Heft 4, S. 257) „verlangen darf man aber, daß er diejenigen (Arbeiten), die ihm zugänglich waren, gewissenhaft benutzt und richtig zitiert. Daran fehlt es leider sehr“, und auf meine Anfrage (Arch. f. Moll. 1926, Heft 5, S. 316-17), mir alle die „vielen Ungenauigkeiten“ mitteilen zu wollen, sodaß sie in meinem in Vorbereitung befindlichen Nachtrag der Clausiliiden-Monstrositäten berichtigt werden könnten, gibt Hesse als „Stichproben“ nur 12 meistens kleine Fehler. Es war mir natürlich längst bekannt, daß sich einige Druckfehler in meiner Arbeit fanden, Fehler, denen leider kein Autor entgehen kann, aber ich hielt es nicht für nötig, solche „Ungeheuerlichkeiten“ urg. zu berichtigen, daß der Münchener Sammler R e u l e a u x und nicht Reulaux heiße, wie Hesse feststellt („also kein Druckfehler“), und daß das Bodetal, was jedermann weiss, im Harz und nicht in Thüringen liegt, eine „unsinnige Aenderung“. Ich konnte aber feststellen, daß Hesse eben meine Angaben sehr genau nachgeprüft hat, ein sehr mageres Resultat, nach so viel Mühe und aus der Absicht heraus, „die Arbeitsweise des Herrn Schlesch zu kennzeichnen“ (a. a. O. S. 360)! Es ist „ungenau abgeschrieben“, daß ich (a. a. O. S. 47, Z. 16) nur sage „Eichsfeld in Thüringen“, aber wenn selbst „der sonst sehr gewissenhafte“ Goldfuß (Die Binnenmoll. Mitt.-Deutschl. 1900, S. 173 u. 177, ausdrücklich sagt „Eichsfeld: Vollenborn“, wie konnte ich Eichsfeld für etwas anders als eine Ortschaft halten? Es ist natürlich sehr bedauerlich, daß „Vollenborn“ an der angegebenen Stelle fortgefallen ist, aber übrigens steht bereits auf der folgenden Seite: Vollenborn, Kr. Worbis, Eichsfeld! Es wundert mich bloß, daß Hesse nicht bemerkt hat, daß ich mehrmals

Schwäbische Alp statt Schwäbische Alb sagte und daß es Nyrburg in der Eifel und nicht Nyrenburg in der Eifel heißt, von AD. SCHMIDT (Beitr. zur Malak., 1857, S. 32) „entlehnt“, und falls meine Fundortsangabe: „Falkenburg im Teutoburger Walde“ für eine monströse *Cochlodina laminata* (S. 57, Z. 19, S. 59, Z. 1) „mangelhaft“ ist, muß Hesse mich entschuldigen, da Borchering in seiner Notiz „Fünf Tage im Teutoburger Walde“ (Malak. Bl., N. F. IV, 1881, S. 23) nur „im Walde vor der Falkenburg sammelten wir“ sagt, also nichts von einer Ruine Falkenburg. Wenn ich *Delima substricta albina* durch einen Lapsus aus Meleda mit Braun als Gewährsmann mitgeteilt habe, liegt die Ursache nur in der leicht mißverständlichen Weise, in der Braun darüber berichtet (Nachrbl. D. Mal. Ges., 19, 1887, S. 109–110), ebenso mit *Laciniaria biplicata dextrorsa* aus Loschwitz (AD. SCHMIDT, a. a. O. S. 32). Es sind doch alles Kleinigkeiten und die Weise Hesse's, mich anzugreifen, ist seiner nicht würdig; ich bedaure natürlich sehr, daß wirklich ein paar falsche Angaben in meiner Arbeit vorkommen, aber wenn man die Hunderte von Angaben in Betracht zieht, ist es sehr wenig begründet, wenn Hesse von meiner (a. a. O., S. 257): „einer an Ungenauigkeiten reichen Abhandlung“ spricht und wenn er meint (a. a. O., S. 358): „wer sich da der Mühe unterziehen wollte, an Hand der Citate alle Angaben zu kontrollieren, könnte wahrscheinlich die Liste wesentlich vergrößern“, ist dies auch mit Windmühlen gefochten; man versteht aber Hesse's Absicht besser durch seine garnicht hierher gehörige Schlußbemerkung — „Sic vos, non vobis“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: [Entgegnung II 63-65](#)